

Charakterstark

Seit heuer müssen Züchter die Veranlagung ihrer Schäferhunde testen lassen – Hündin Crazy war bei der 1. Wesensprüfung in Plattling dabei

Von Corinna Mühlechner

Plattling. Ein lauter Knall – Crazy erstarrt. Sie spitzt die Ohren. Ihr Kopf mit der langen dunklen Schnauze zuckt kaum merklich zur Seite, um die Geräusche besser wahrzunehmen. Der Blick ist glasig, volle Konzentration aufs Gehör. „Unruhig, aber nicht hektisch“, murmelt der Prüfer. Sein Kollege nickt. Sie notieren sich etwas auf ihren Klemmbrettern. Crazy hat den Schusstest bestanden. Es kann weitergehen.

Crazy von der Globushütte ist einer von sechs Hunden, die die Wesensprüfung für Deutsche Schäferhunde ablegen. Es ist der erste Test dieser Art, der auf dem Gelände des Schäferhundevereins in Plattling stattfindet. Der Grund dafür ist eine neue Regelung des kynologischen Fachverbands Fédération Cynologique Internationale (FCI), die besagt, dass ab heuer Hunde zwischen dem 9. und 13. Lebensmonat auf ihr Wesen geprüft werden müssen, um zur Zucht zugelassen zu werden. Vorsitzender Josef Grimm erklärt: „Man kontrolliert so, ob der Hund einen einwandfreien Charakter hat. Damit will man die Weitergabe unerwünschter Eigenschaften an die Nachkommen vermeiden.“

Für Hunde, die ab dem 1. Juli 2017 geboren sind, und mit denen später gezüchtet werden soll, ist die Wesensprüfung verpflichtend. Weil Crazy schon 15 Monate alt ist, hätte sie den Test also eigentlich nicht machen müssen. Besitzerin Carolin Eberhardt hat sich trotzdem dazu entschlossen. „Crazy soll mal in die Zucht. Und wer weiß, ob sich in ein paar Jahren nicht wieder was ändert und man die Prüfung dann doch braucht.“ Vorsorge, sozusagen.

Also geht die Hündin als Dritte an den Start und wird erst einmal genau in Augenschein genommen. „Pflegezustand ist tadellos“, befindet Eugen Grimm, 2. Vorsitzender des Schäferhundevereins Plattling und Anwärter auf das Amt des Wesensrichters. Er wechselt sich mit Wesensrichter Rudolf Gimpel aus Ingoldstadt ab. Die Ergebnisse notieren aber beide und vergleichen sie dann.

Für Crazy geht es mit einem un-



Festen Boden unter den Füßen braucht Hündin Crazy nicht. Sie zeigt, dass sie auch auf der wackelnden Wippe über eine gute Motorik verfügt.



Zeig mal deine Beißerchen: Beim Blick ins Gebiss zielt sich Hundedame Crazy ein bisschen.

angenehmen Teil los: Zahnkontrolle. Assistent Wolfgang Russ legt die Hände an die dunkle Schnauze und will die Lefzen hochziehen. Der Hündin gefällt das aber nicht so recht. Immer wieder versucht sie, den Kopf aus dem Griff zu befreien. Als das nichts hilft, legt sich Crazy hin. Wolfgang Russ gibt aber nicht auf, am Ende lässt die Schäferhündin den Blick aufs Gebiss zu.

Wenn man Carolin Eberhardt fragt, wie ihre Crazy denn so sei, antwortet die Drachselsriederin

lachend: „Einfach verrückt halt. Die wird ihrem Namen gerecht.“ Und deshalb hat Crazy eigentlich auch gar keine Zeit, als Wolfgang Russ mit dem Messgerät ankommt und ihre Widerristhöhe herausfinden will. Sie würde viel lieber gleich loslegen, statt stillzustehen. Am Ende klappt's aber, dann wird die Hündin „in die Zange genommen“: Um den Brustumfang zu ermitteln, schiebt der Assistent die Messlatten zusammen. Crazy bleibt zwar ruhig, ein bisschen erschrocken sieht ihr Gesichtsaus-



Eugen Grimm ist Anwärter auf das Amt als Wesensrichter.



Glückwunsch, Crazy! Auch Töchterchen Katharina (2) freut sich über die bestandene Prüfung ihrer Schäferhündin. – Fotos: Mühlechner



„Eizwickt“: Beim Messen des Brustumfangs wird Hündin Crazy „in die Zange genommen“.

druck aber schon aus, als sie plötzlich an Rücken und Brust „eingezwickt“ wird. Verwirrt dreht sie die Ohren nach hinten. Was machen die Menschen denn da wieder Komisches?

Dann ist's aber auch schon vorbei und Crazy darf ein bisschen spielen. Sie muss an einem fremden Hund vorbeilaufen und durch eine Gruppe von Menschen brav zu Frauchen rennen. Das alles ist für die Hundedame kein Problem. Sie hält schnurstracks auf ihre Besitzerin zu – auch wenn sich ihr

plötzlich sechs Leute in den Weg stellen.

Bei der nächsten Station kann Crazy ordentlich punkten. Carolin Eberhardt führt die Hündin auf eine Holzvippe. Dort muss sie stehenbleiben, auch als Wolfgang Russ das Gerät von einer Seite zur anderen bewegt. Für Crazy kein Problem, sie bleibt ruhig stehen, hechelt ein bisschen wegen der Hitze und wartet ab, bis die Schaukelpartie zu Ende ist. Dann holt Frauchen als Belohnung das Spielzeug aus der Tasche. Crazy

ist ganz versessen darauf und wirft ihr gesamtes Gewicht in das Zugspiel mit ihrer Besitzerin.

Erst die Arbeit, dann der Spaß stimmt also nicht so ganz. Trotzdem ist Crazy noch nicht fertig. Der Pistolenschuss war der Schäferhündin nicht ganz geheuer, dafür glänzt sie bei den anderen Geräuschküsten. Das Kreischen einer Motorsäge interessiert Crazy zum Beispiel überhaupt nicht. Ein kurzer Blick, als der Mann mit dem heulenden Gerät an ihr vorbeigeht, dann kann man sie förmlich mit den Schultern zucken sehen, als sie sich wieder wegdreht.

Im Vereinsheim soll Crazy auf dem glatten Fliesenboden ihre Motorik unter Beweis stellen. Während die Hündin sich frei in der Stube bewegt, scheppert es plötzlich ohrenbetäubend, als Wolfgang Russ einen Metallnapf auf den Boden fallen lässt. Der Reporterin bleibt fast das Herz stehen – Schäferhündin Crazy ist dagegen die Ruhe selbst.

Schwieriger wird da schon die Suche nach dem Spielzeug. Bereits auf dem Parcours hatte Crazy ihre unter einer Kiste versteckte Belohnung zwar schnell gefunden, wollte den ungewohnten „Deckel“ aber partout nicht anheben. Carolin Eberhardt sieht's gelassen: „Zu Hause soll sie ja auch nicht die Wohnung auf der Suche nach dem Spielzeug umräumen.“ Ein paar Minuten später macht Crazy aber genau das. Als sie ihr Spielzeug endlich in einer Ecke des Vereinsheims gefunden hat, bringt sie bei der „Bergung“ gleich einmal eine Topfpflanze zu Fall. „Seht's, wir wollten halt nicht randalieren“, sagt Carolin Eberhardt mit einem Augenzwinkern.

Frauchen kann sich am Ende aber über ein gutes Ergebnis freuen. Crazy hat die Wesensprüfung bestanden. Bei der Gebisskontrolle sei sie zwar noch etwas unerfahren, so Eugen Grimm bei der Bewertung, das hat die durchweg positive Bewertung bei der Wippe aber wett gemacht. „Eine selbstsichere, intensive und dynamische Hündin“, fasst der Prüfer-Anwärter zusammen. Carolin Eberhardt ist stolz auf ihre Crazy. Auch Töchterchen Katharina gratuliert ihrem Lieblingshund – mit einer festen Umarmung.